Revue de Traduction et Langues Volume 15 Numéro 02/2016, pp. 159-171
Zeitschrift für Übersetzung und Sprachen **مجلة الترجمة واللغات**
ISSN (Print): 1112-3974 **EISSN (Online): 2600-6235**

Welche Sprache(n), wee und woozy linen? Deutschkurs am Intensivfremdsprachenzentrum CEIL Algerischer Universitäten

Which language(s), wee and woozy linen? Deutsch course at the CEIL intensive foreign language center of Algerian universities

Soudani Mohamed
Mohamed, University of Tiaret Ibn Khladoun-Algeria
mohamed.soudani@univ-tiaret.dz

Um dieses Papier zu zitieren :
Soudani, M. (2016). Welche Sprache(n), wie und wozu lernen ? Deutschkurs am Intensivfremd sprachenzentrum CEIL Algerischer Universitäten. *Revue Traduction et Langues 15(2),* 159-171.

Abstract: *Foreign language learning has become a must in Algerian universities in recent years due to its concrete importance in the higher education context and at the international level. Algerian students, lecturers (researchers) and university members have become aware in recent years about the need to learn and/or master at least one foreign language. In order to meet the increasing demand for foreign language learning in higher education, many Algerian universities have initiated intensive foreign language centers (des centers d'enseignement intensif des langues étrangères). Several world languages are offered for learning such as French, English, German, Spanish, Chinese, etc. Learning German occupies an important place at these intensive foreign language centers and is requested and/or offered at many settings at Algerian universities. This article first provides a brief overview of the German courses offered at these institutions and then specifically addresses the questions of the teaching and learning materials used, the curriculum and the various learning objectives of learning German.*

In fact, various steps can be recorded in the design or conception of a specific textbook for German learners at the intensive language centers of Algerian universities, which are briefly presented at the end of this article. First, the language needs and the learning goals of the German learners are considered in more details in order to create a general curriculum. Of course, the necessary basic elements of the German language must be made available to the CEIL German learners in the initial lessons. Later, after an intensification of the German learning in the sense of the intensive course, further linguistic means or competencies from the university area in Germany could be used in the textbook in order to meet the needs of learners. Last but not least, the linguistic requirements and the adequate communication needs should be taken into account in the textbook. Also, the learners' autonomy should be promoted because the aim of this experiment (creating a specific textbook for the CEIL German learners) is to get the CEIL German learners prepared for independent learning of the German language. Instrumental motivation certainly has a positive influence on the achievements of the CEIL learners. Accordingly, the CEIL German lessons can be improved by the textbook and other practical materials to keep pace with the course developments.

Keywords: *Foreign language learning, Deutsch, textbook, teaching/ learning materials, learner autonomy, motivation, adult education, university.*

Entsprechender Autor: Soudani Mohamed

Resümee: *Fremdsprachenlernen wird in den letzten Jahren an algerischen Universitäten aufgrund ihrer konkreten Bedeutung im hochschlichen Kontext und auf internationaler Ebene ein Muss geworden. Den algerischen StudentInnen, DozentInnen (Forschern) und Universitätsangehörigen sind in den letzten Jahren bewusst geworden, mindestens eine Fremdsprache zu lernen und/oder zu beherrschen. Für die steigende Nachfrage nach Fremdsprachenlernen im hochschulischen Kontext sind an vielen algerischen Universitäten Intensivfremdsprachenzentren (des centres d'enseignement intensif des langues étrangères) initiiert worden, um diesen Bedarf zu decken. Es werden mehrere Weltsprachen zum Lernen angeboten wie Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Chinesisch ect. Das Deutschenlernen belegt an diesen Intensivfremd sprachenzentren einen bedeutenden Platz und wird an vielen Intensivfremdsprac henzentren algerischer Universitäten gefragt und/oder angeboten. Der vorliegende Artikel verschafft zunächst einen kurzen Überblick über das Deutschangebot an diesen Institutionen und geht dann besonders den Fragen der eingesetzten Lehr-, und Lernmaterialien, des Curriculums und der verschiedenen Lernzielen des Deutschlernens nach*

Schlüsselwörter: *Fremdsprachenlernen, Deutsch, Lehrwerk/Lehr-, und Lernmaterial, Lernerautonomie, Motivation, Erwachsenenbildung, Universität*

1. Einleitung

Aufgrund des zunehmenden wissenschaftlich-technischen und kulturellen Austauschs zwischen den algerischen und europäischen Universitäten sowie des wachsenden Bewusstseins der Fremdsprachenkenntnisse, hat sich das Interesse an europäischen Fremdsprachen sowie die Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts an algerischen Universitäten enorm zugenommen. Man geht heute von der Tatsache aus, dass Fremdsprachenkenntnisse eine wichtigen Schlüsselqualifikationen darstellen, ohne die die AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt der modernen Welt dieses Jahrhundertes nur schwer auskommen würden.

Es wird heute bei vielen Stellenangeboten verschiedener Unternehmen oft erwünscht, dass die man neben dem Französischen auch über weitere Fremdsprachenkenntnisse z. B in Englisch, Deutsch und/oder Spanisch verfügt. Um diesen gewünschten Schlüsselqualifikationen nachkommen zu können, haben viele algerischen Universitäten in den letzten Jahren Intensivfremdsprachzentren (CEIL) ins Leben gerufen, wobei Studierende aller Fachrichtungen und Universitätsangehörige u. a Dozenten, Fremdsprachen lernen können. An den Intensivfremdsprachzentren werden überwiegend die vier bedeutendsten Fremdsprachen angeboten: Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch. Meinem Wissen nach, werden an anderen Universitäten weitere europäische und asiatische Fremdsprachen wie z. B Russisch, Türkisch und Chinesisch zum Lernen angeboten[1].

Die deutsche Sprache genießt an diesen Intensivfremdsprachen-zentren ein großes Ansehen und immer mehr Studierende entscheiden sich, Deutsch zu lernen. Dieses Interesse kann meiner Meinung nach darauf zurückgeführt werden, dass algerische StudentInnen an deutsche Unternehmen, Universitäten (Studium in Deutschland) und Forschungszentren sehr interessiert sind. In diesen Artikel geht es mir vor allem darum, die Stelle der deutschen Sprache in diesen Institutionen aufzuzeigen und den CEIL-Deutschkurs darzustellen. Bei dieser Darstellung ist vor allem darum zu hinterfragen, wie und mit welchem Lehr-, und Lernmaterial Deutsch unterrichtet wird.

[1] (http://www.ceil-univ-alger2.dz/ 22.04.2012)

2. Ziel und Angebot

Die Intensivfremdsprachenzentren an algerischen Universitäten bieten allen Studierenden und Universitätsangehörige mit geringen Sprachkenntnissen oder gar ohne fremdsprachliches Wissen Möglichkeiten einer hochschlichen Fremdsprachenausbildung, die die Kursteilnehmer befähigen, sich mündlich und schriftlich kommunizieren zu können.

Diese gewünschte Kommunikation sollte Studienzwecken (Studenten-, und Lehrermobilität) und Berufszwecken (Employability) dienen. An den verschiedenen CEIL ist das Angebot sehr vielfältig, es werden mehrere Fremdsprachen –wie schon erwähnt- zum Lernen angeboten. Es wird lediglich nicht nur die Alltagssprache unterrichtet, sondern an einigen CEIL ist das Angebot der Fachsprachen auch verfügbar wie Businessenglischkurs, français des affaires wie am CEIL der Universität Bédjaia und an der Universität Oran 2.

Französisch und Englisch als Fremdsprachen spielen eine führende Rolle im algerischen Hochschulwesen. Beide Fremdsprachen werden an den CEIL sehr stark angeboten bzw. nachgefragt. Nach einigen Statistiken, die ich im Rahmen meiner Promotion gesammelt habe, lässt sich sehr klar sagen, dass Englisch und Französisch an den meisten CEIL Algeriens sehr gefragt sind. Am CEIL der Universität Tiaret z. B ist die Zahl der Französisch-, und Englischlerner deutlich hoch im Vergleich zur Lernerzahl anderer Fremdsprachen (Deutsch und Spanisch). Die folgende Tabelle zeigt deutlich, dass sich Französisch und Englisch großer Beleibtheit erfreuen;

Sprachangebot	Französisch	Englisch	Deutsch	Spanisch	Die gesamte Lernerzahl
Lernerzahl	679	352	70	39	**1126**

Tabelle 1. Die Lernerzahl am Sprachenzentrum CEIL der Uni-Tiaret, Studienjahr 2015-2016

An anderen CEIL kann man anhand der Gruppenverteilung und der Stundenpläne ungefähr abschätzen, dass dort Englisch und Französisch die meist gefragten Fremdsprachen sind. Die Nachfrage nach Englisch-, und Französischkursen ist an einigen CEIL sogar größer als das Angebot selbst. Englisch und vor allem Französisch sind die bedeutendsten Fremdsprachen für viele CEIL-Lerner, denn sie benötigen beide Fremdsprachen –wie bereits erwähnt- für Studienziele.

Der Fall des Französischen beispielsweise lässt sich so begründen, dass Französisch im Hochschulbereich sehr verankert ist. Die hohe Nachfrage nach Französisch am CEIL kann man gut nachvollziehen, da Französisch in vielen Zweigen wie z. B in Humanwissenschaften, Naturwissenschaften und in anderen technischen Zweigen weitestgehend eingeleitet ist und als Nebenfach unterrichtet wird. Französisch ist zwar sehr stark im algerischen Hochschulwesen verankert, aber in den letzten Jahren und vor allem Anfangs der 2000er Jahren wird Englisch im Hochschulbereich auch als bedeutendste Fremdsprache wegen seines internationalen sehr gefördert.

Die rasante Präsenz des Englischen als Nebenfach in vielen wissenschaftlichen universitären Zweigen ist dafür ein wichtiger Grund, dass Englisch an vielen CEIL sehr stark nachgefragt wird. Englisch wird an einigen CEIL –wie bereits erwähnt- sogar fachlich unterrichtet. Das CEIL der Universität Oran 2 beispielsweise bietet business Englischkurse für Studenten der wirtschaftlichen Fachrichtungen und andere fachsprachliche Kurse.

Im Rahmen meiner Promotionsarbeit befrage ich einige CEIL-Sprachenlerner u. a CEIL-Deutschlerner an der Uni-Tiaret über ihre Sprachenauswahl und ich konnte dadurch weitere Argumente für den Englischeinsatz sammeln. Viele Englischverfechter waren der Meinung, dass Englisch eine moderne Sprache der Wissenschaft und der Technik ist. Englischkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für Auslandsaufenthalte und ohne Englischkenntnisse laut der Befragten kann man nicht mit anderen kommunizieren.

Französisch und Englisch sind tatsächlich die meisten gefragten Fremdsprachen an verschiedenen Intensivfremdsprachenzentren CEIL vieler algerischer Universitäten, aber mit der neuen und rasanten Öffnung zur Welt und mit den neuen Reformen in der Hochschulbildung sind weitere Weltsprachen von Bedeutung vor allem im universitären Ausbildung. Deutsch, Spanisch, Türkisch, Chinesisch etc. werden sowohl als Zweige als auch als Fremdsprachen an CEIL unterrichtet.

Deutsch beispielsweise ist nach Französisch und Englisch als dritte bedeutende Fremdsprache an vielen CEIL. Deutsch konkurriert vor allem mit Spanisch um den dritten Platz nach Französisch und Englisch. Seit der Wiedereröffnung einiger Deutschvertretungen wie das Goethe Institut in Algier und die neue DAAD-Lektorat an der Uni Oran 2 seit dem Studienjahr 2007-2008 hat Deutsch an Bedeutung gewonnen und so setzte sich Deutsch auch als Weltsprache an vielen Sprachenzentren CEIL durch. Die Präsenz vieler (mehr als 200) deutschen Unternehmen in Algerien ist ein weiterer Hauptgrund fürs Deutschlernen an den algerischeren Universitäten[2].

In den folgenden Ausführungen wird der CEIL-Deutschkurs kurz dargestellt. Als Beispiel für diese Darstellung beschränke ich mich auf den CEIL-Deutschkurs an der Uni-Tiaret, damit der vorliegende Artikel den Umfang nicht sprengen würde.

3. CEIL-Deutschkurs, am Beispiel der Universität Ibn Khaldoun-Tiaret

Das Angebot der Deutschkurse an den verschiedenen algerischen CEIL hat sich sehr gut verbreitet, wobei CEIL-Deutschkurse sowohl im Osten als auch im Westen Algeriens angeboten werden. Ab dem Studienjahr 2009-2010 wurden zum ersten Mal Deutschkurse für Studierende und Universitätsangehörige am CEIL der Uni-Tiaret angeboten und man hat derzeit fast 42 Deutschlerner registriert. Die Nachfrage nach dem Deutschkurs an CEIL-Tiaret ist von einem Jahr zu anderem immer steigend, die folgende Daten von CEIL-Sekretariat macht es deutlich, dass die Lernerzahl sich vermehrt hat und die Tendenz in dem Zeitraum von 2009 bis 2016 immer steigend ist;

[2] (http://algerien.ahk.de/13.07.2016)

Studienjahr	2010-2011	2011-2012	2012-2013	2013-2014	2014-2015	2015-2016
Deutschlernerzahl	49	40	51	48	60	70
Niveaustufe	A1	A1	A1/A2	A1/A2/B1	A1/A2/B1	A1/A2/B1
Deutschlehrerzahl	1	1	2	2	2	3

Tabelle 2. Die Zahl der Deutschlerner und Deutschlehrer am Intensivfremd prachenzentrum CEIL-Univ Ibn Khaldoun Tiaret

In der letzten Zeit hat sich der Deutschkurs variiert und wird nach den verschiedenen Skalen der GeR (gemeinsamer europäischer referenzrahmen für Sprachen lernen lehren beurteilen) angeboten, wobei das CEIL der Uni-Tiaret soeben verschiedenen GeR-Lernstufen A1, A2 und B1 bietet. Dies war in den ersten Jahren von 2009 bis 2012 nicht der Fall. Im Zeitraum 2009-2012 war nur eine einzige Lehrkraft im Service und hat die Grundstufe -wie frühere es hieß- unterrichtet. Im vorigen Jahr 2015-2016 waren –wie in der Tabelle dargestellt wurde- 70 Deutschlerner, die von drei Lehrkräften geleitet wurden. Man kann schon merken, dass sich die Lehrerzahl auch relativ erhöht hat.

3.1. Der Umfang des Kurses und der Kursinhalt

Bevor ich auf den Umfang und den Inhalt der CEIL-Deutschkurse an dem ausgewählten CEIL-Tiaret eingehe, möchte ich zunächst einmal die Abkürzung CEIL klarmachen, was damit tatsächlich gemeint ist. Wie bereits eingangs gesagte wurde, es handelt sich an diesen Sprachenzentren um intensive Fremdsprachkurse (enseignement intensif des langues). Was man unter dem Begriff Intensivsprachkurs verstehen kann, ist nicht problemlos. Trotz häufiger Bezugnahme auf den Begriff des Intensivsprachkurses es ist nicht möglich, eine allgemein gültige Definition davon zu geben, was genau damit gemeint ist. Nach Pleines (2007) ist:

> sogar der Begriff des Intensivsprachunterrichts keiner pädagogischen, didaktischen und methodischen Theorien fest zuzuordnen und kann auch nicht auf eine umrissene klare Definition festgelegt werden. Es wurden andere Termini als alternative vorgeschlagen wie Kompaktkurs, Crashkurs, Vollzeitkurz. (PLEINES, J. 2007: Seite 190-192).

Im Großen und Ganzen kann ein Intensivsprachkurs bedeuten; ein Kurs, dessen Dauer von vornherein zeitlich begrenzt ist d. h ein Sprachkurs, den man in einer bestimmten Zeit mitbestimmten und begrenzten Unterrichtsstunden besuchen kann. Die zeitliche Abgrenzung der Unterrichtsdauer ist die wichtigste Vorrausetzung für Intensivsprachkurse.

Es wurde in diesem Kontext festgestellt, dass die Intensivsprachkurse täglich stattfinden sollen und mindestens Werte zwischen 18 und 40 Unterrichtsstunden pro Woche umfassen. Die Werte der Unterrichtsstunden und die Dauer der Intensiv-sprachkurse sind also relativ, da diese Art von Sprachenkursen nicht problemlos angesprochen worden ist. Die Abend-, und Wochenendekurse sind zeitlich auch begrenzt

und umfassen viele Unterrichtsstunden, können trotzdem wie Welter meint, *die Vorrausetzungen eines Intensivsprachkurses nicht erfüllen bzw. nicht entsprechen*. (WELTER, H.P. 2008: 190)

Die Intensivsprachkurse an den meisten CEIL algerischer Universitäten finden meist Samstagvormittags, und –nachmittags statt. Das CEIL der Universität Tiaret beispielsweise bietet die Sprachkurse nur samstags von 09.00 bis 16.00, denn die Klassenzimmer sind einerseits während der anderen Wochentage von anderen Abteilungen besetzt und die KursteilnehmerInnen mit ihren Studien-, und Arbeitsverpflichtungen andererseits beschäftigt sind.

An anderen CEIL, die als Ausnahme gelten können, bieten ihre Sprachkurse wegen der hohen Lernerzahl an anderen Wochentagen an, wie es der Fall z. B am CEIL der Universität Oran 2 ist, dass die Sprachkurse auch am Dienstagvormittags, und-nachmittags bietet. Wegen der Teilnehmerzahl und ihrer täglichen Verpflichtungen an der Universität ist die Planung der verschiedenen Sprachkurse an den meisten CEIL nicht problemlos. Man kann sich dementsprechend vorstellen, dass die verschiedenen Sprachkurse nicht täglich stattfinden können. Die Unterrichtsstunden sind auch sehr begrenzt, die Werte von 18 bis 40 Unterrichtsstunden pro Woche in einem Intensivsprachkurs -wie bereits eingangs gesagt wurde- sind daher nicht erfüllt worden. Die Dauer verschiedenen Sprachkurse (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch) am CEIL der Universität Tiaret am Samstagvormittags, und –nachmittags umfassen nur drei (03) Unterrichtstunden mit Pausen inklusiv.

Die Dauer eines Sprachkurses ist in der Regel 1.30 Stunde und die Dauer der Pause wird unter LehrerInnen und KursteilnehmerInnen geregelt. Die LehrerInnen und die KursteilnehmerInnen können also souverän ihre Unterrichtszeit planen. In der Verwaltung auch Sekretariat wie es am CEIL der Uni-Tiaret auch heißt, gibt es keine Vorschriften, die die Unterrichtsdauer und die Dauer der Pause regelt. Nach den Angaben des Sekretariats sollen die eingeschriebenen Lerner an 60 Unterrichtsstunden teilnehmen, um ihnen Ende des Jahres (Mai-Juni) Sprachzeugnisse auegestellt werden können.

Die tätigen Lehrkräfte am CEIL unterschreiben einen Vertrag am Ende des Studienjahres und machen damit klar, dass sie 60 Unterrichtsstunden unterrichtet haben. Die 60 Unterrichtsstunden am CEIL-Tiaret und die Werte von 80 bis 120 Unterrichtsstunden am CEIL- Universität Oran 2 entsprechen der oben erwähnten Einschätzung von 18 bis 40 Unterrichtsstunden pro Woche nicht und daher kann in dieser Hinsicht gefragt werden, ob die Sprachkurse an diesen erwähnten Sprachenzentren CEIL-Tiaret/Oran2 tatsächlich intensive Sprachkurse heißen würden. Wenn man von der Annahme ausgeht, dass Intensivfremdsprachenzentren während eines Semesters (6 Monate) Sprachkurse mit mindestens 18 Unterrichtsstunden pro Woche anbieten, so sollte man in einem Semester mindestens an 432 Unterrichtsstunden teilnehmen.

Die Werte von 60, 80 und 120 Unterrichtszeiten sind auf keinen Fall ausreichend für einen Intensivsprachkurs. Ein der wichtigsten Vorrausetzungen in einem Intensivsprachkurs ist die begrenzte Teilnehmerzahl, die an den vielen CEIL algerischer Universitäten nicht vorausgesetzt bzw. geregelt ist. In einigen Sprachkursen u. a in einigen Deutschkursen ist die Teilnehmerzahl so hoch, dass die Lehrkräfte dadurch belastet werden können.

Im Rahmen meiner Promotionsarbeit ging ich auch auf die Kursinhalte gründlich ein und konnte ausgehend davon, dass die Kursinhalte für die CEIL-Deutschkurse unterschiedlich sind. Ein einheitliches, klares und damit national anerkanntes Rahmencurriculum für alle CEIL-Sprachkurse nicht vorhanden ist. Alle CEIL-Sprachkurse Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch sind durch die Vorgaben der GeR bestimmt. Es sollte im Hinblick auf Curriculum den algerischen zuständigen Personen an den Sprachenzentren u. a Sprachlehrern jedoch klargemacht werden, *dass der GeR kein Rahmencurriculum ist, sondern er kann als gute Basis für die Entwicklung Curricula und die Beschreibung von Lehr- und Lernzielen, Methoden und Verfahren zur Evaluation gelten*. (Kleppin, K. / Ruediger, G. 2013: 13)

Die Kursinhalte werden -wie die Unterrichtsstunden- selbst bestimmt d. h das CEIL schreibt den Lehrkräften keine bestimmten Kursinhalte vor, sondern die Lehrer können für ihre CEIL-Deutschkurse die Kursinhalte selbst aussuchen. Bei der Suche sollte nur die jeweilige Lernstufe A1, A2 etc. berücksichtigt werden. Die Kursinhalte für die CEIL-Deutschkurse, z. B am CEIL Uni-Tiaret werden oft aus DaF-Lehrwerken und online Lehr-, und Lernmaterialien gesucht. Nach Aussagen und Meinungen einiger Deutschlehrer in Tiaret, und Oran werden die Kursinhalte für ihre CEIL-Deutschkurse immer neu bearbeitet d. h die Kursinhalte werden sowohl aus bestimmten DaF-Lehrwerken als auch aus online-Lehr, und Lernmaterialien aufgelistet[3].

Die Kursinhalte der CEIL-Deutschkurse an der Uni-Tiaret umfassen wie es im Inhaltverzeichnis der DaF-Lehrwerke (Schritte international1-3 Bände/Studio D A1/A2) steht, kleine Texte, Gespräche der Alltagssprache, Hörtexte, grammatische Strukturen etc. Die Themen orientieren sich nach Alltagssituationen. Videos und weitere Arbeitsblätter für die Gestaltung der Kursinhalte werden -wie gesagt- aus den Internetseiten runtergeladen und ausgedruckt. Ausgehend von der Problematik des Rahmencurriculums und der Kursinhalte kann man sich aus didaktischer und lernpsychologischer Sicht die Frage stellen, ob die ausgesuchten/ausgewählten Kursinhalte dem Sprachbedarf der KursteilnehmerInnen gerecht werden.

3.2. Die Lehr-, und Lernmaterialien des Kurses

Da die Lehr-, und Lernmaterialien die didaktische und methodische Konzeption mit der Lehrsituation, der Zielgruppe und dem gesamten Lernprozess verbinden, sollten diese im vorliegenden Artikel auch berücksichtigt werden. In den folgenden Ausführungen geht es vor allem zu hinterfragen, ob diese Lehr-, und Lernmaterialien dem Sprachbedarf und der Lerntradition der algerischen CEIL-Deutschlernenden gerecht werden. Dabei sollte auch gefragt werden, auf welche Kriterien und für welche Lernziele sind Lehr-, und Lernmaterialien in Tiaret ausgewählt worden sind. Am CEIL-Tiaret wird mit dem Lehrwerk Schritte International Bände 1, 2 und 3 unterrichtet. Darüber hinaus sind auch andere ausgesuchte online-Arbeitsblätter[4] als Lehr-, und Lernmaterialien im Unterricht benutzt. Die alltäglichen Themen, die in den genannten Lehr-, und Lernmaterialien erfreuten sich bei den CEIL-Deutschlernern in Tiaret keiner großen Beliebtheit, dieser Eindruck konnte ich mit Hilfe einer Umfrage in Form eines Fragebogens feststellen, den

[3] (http://www.aufgaben.schubert-verlag.de/)
[4] http://www.aufgaben.schubert-verlag.de/

ich im Rahmen meiner Promotion durchführe. Menschen und Häuser, Ferien und Urlaub im Lehrwerk sind beispielsweise Themen, die die KursteilnehmerInnen nicht besonders interessieren. Solche Themen sind für einige KursteilnehmerInnen sogar langweilig.

Die Befragten am CEIL-Tiaret gaben an, dass die Themen wie Familie und Freunde beispielsweise in Schritte International A1 auf Seite 18 sind nicht auf großes Interesse gestoßen. Fast 80% der KursteilnehmerInnen in Tiaret fanden solche Themen weniger interessant. Die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage können auf mehrere Gründe zurückgeführt werden, denn im Fragebogen konnten die Lerner Kommentare auf Arabisch, Französisch oder Deutsch schreiben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Alltagsthemen der ausgewählten DaF-Lehrwerke so künstlich gestaltet sind, dass die Motivation der KursteilnehmerInnen für Deutschlernen in Tiaret stark reduziert hat. Einiges KursteilnehmerInnen haben sich im Fragebogen sogar ausgedrückt, dass sie mit dem Deutschlernen aufhören würden. Ein weiterer Grund, weshalb manche Themen weniger interessant und sogar nicht interessant erscheinen, kann auch auf die Herangehensweise des Lehrwerks liegen, die die Lehrwerkautoren an Themen und an das Lernverfahren wählen. Bei den alltäglichen Themen wird das Leben in Deutschland weltanschaulich präsentiert, was meiner Meinung das Interesse und die Motivation der CEIL-Deutschlernenden auch reduzieren kann.

Die Themen und die Übungen werden in den ausgewählten DaF-Lehr-, und Lernmaterialien meistens so vermittelt, dass die KursteilnehmerInnen sie nicht hinterfragen und/oder problematisieren können. Es sollte in dieser Hinsicht noch aufmerksam gemacht werden, dass die KursteilnehmerInnen an diesen Sprachenzentren erwachse Lerner sind d. h sie haben vorher (in der Schule oder auch an der Universität) mindestens eine Sprache (Französisch und Englisch) gelernt und lernen an diesen Sprachenzentren.

Sprachen mit Spracherfahrungen und Motivation. Gerade das Alter, die Motivation und die Lernziele sind Hauptfaktoren dafür, dass eine neue Konzeption der Lehr-, und Lernmaterialien an diesen Sprachenzentren notwendig ist. Es ist zwar schon notwendig, dass das deutsch sozialkulturelle Leben in den herkömmlichen Lehrwerken für die Grundstufen A1 und A2 vermittelt werden müssen, aber die oben erwähnten Faktoren sollten meines Erachtens nicht vernachlässigt werden.

4. Fremdsprachenlernen und Erwachsene Lerner

„Was Hähnchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr". Ausgehend von diesem deutschen Sprichwort möchte ich diesen Teil: ***Fremdsprachenlernen in der Erwachsenenbildung*** einleiten. Dieses Sprichwort findet sich in einigen fremdsprachendidaktischen Begründungen, dass man eine Sprache -besser- möglichst früh erlenen kann. Ausgehend von dieser Annahme wird dann behauptet, dass die Kinder bessere Sprachenlerner sind, egal, ob es sich um Spracherwerb oder Sprachenlernen handelt. Nach den aktuellen Ergebnissen der Sprachlehrforschung und neurowissenschaftlichen Forschungen ist diese Behauptung jedoch kritisch zu sehen. Man geht heute davon aus, dass das Lernen von Fremdsprachen im fortgeschrittenen Alter einfacher ist.

Roche (2005) beispielsweise vertritt diese Annahme und argumentier, dass erwachsene Lerner bereits bekannte Sachverhalte, Vorgänge und Strukturen der ersten

Sprache in der zweiten Fremdsprache erworben (gelernt) werden können. (ROCHE, J. 2005: 36)

Er begründet diese Behauptung weiter und meinte darüber hinaus, dass erwachsene Lerner über logische Abläufe, kausales Denken, abstrakte Sachverhalte und Weltwissen (Erfahrungen) verfügen. All dies sollte seiner Auffassung das Fremdsprachenlernen erleichtern. Weitere Argumente, die dafürsprechen, sind den kognitiven und konstruktivistischen Lerntheorien entnommen. In den kognitiven und konstruktivistischen Lerntheorien hat man festgestellt, dass nur das gelernt werden kann, was mit dem Wissen, das schon vorhanden ist, verknüpft wird. Man hat dann dadurch praktisch bewiesen, dass erwachsene Lerner dank ihrer Spracherfahrungen und Weltwissen leichter und einfacher lernen können.

Aus diesen interessanten Erkenntnissen der Fremdsprachendidaktik und der Sprachlehrforschung ergibt sich für die CEIL-Deutschlerner an den Intensivfremdsprachenzentren algerischer Universitäten, dass Fremdsprachen u. a Deutsch effektiv und erfolgreich gelernt und gelehrt werden kann, wenn die Lehrkräfte und die zuständigen CEIL-Personen den Faktor des Alters mit seinen Vorteilen berücksichtigen würden. Bei der Entwicklung eines Curriculums und damit eines spezifischen Lehr-, und Lernmaterial für CEIL-Lerner sollten der Faktor des Alters und die neueren Erkenntnisse der Fremdsprachendidaktik (Erwachsenenbildung) besonders berücksichtigt werden.

Erwachsene Fremdsprachenlerner sind einerseits –wie bereits angesprochen wurde- erfahrene Lerner und sind andererseits motivierte Lerner, denn sie kommen in unserem Fall CEIL-Sprachkurs freiwillig zu unterschiedlichen angebotenen CEIL-Fremdsprachenkursen. Beide Faktoren Spracherfahrung und Motivation bilden die Eigenschaften eines autonomen Lerner. (CHUDAK, S. 2007: 127).

Komorowska (2002:169) stellt auch fest, dass autonomes Lernverhalten erwachsenen Lernern am leichtesten fällt, was damit zusammenhängt, dass sie meist klare definierte Sprachbedürfnisse haben. Da die Entwicklung von Lehr-, und Lernmaterialien und damit eines Lehrplans für CEIL-Deutschkurse in diesem Artikel zugrunde liegen, sollten nun die Faktoren der Lernerautonomie und Motivation in Frage gestellt werden und zwar, ob beide Faktoren in den CEIL-Lehr-, und Lernmaterialien berücksichtigt worden sind.

5. Die Lernerautonomie und die Motivation

Man stellt sich vielleicht die Frage, was die Relevanz der Lennerautonomie ausmacht. Das Konzept der Lernerautonomie ist in unserer heutigen Welt von großer Bedeutung, denn es wird in der Zeit der Globalisierung und Digitalisierung mehr Wissen benötigt, das nicht nur durch das Besuchen von Kursen, Seminaren, Veranstaltungen etc. erreicht werden kann, sondern man ist heute aufgefordert, sich selbst Wissen aneignen zu können. Wird nun diese Überlegung zum autonomen Lernens auf das Fremdsprachenlernen übertragen, so ergibt sich auch daraus, dass es wenig sinnvoll ist, den CEIL-Lernern nur fremdsprachlichen Inhalten zu vermitteln, sondern es sei in dieser Hinsicht ebenfalls wichtig, dass man ihnen das Lernen beibringt d. h Das Lernen lernen.

Rampillon (2009) schätzt die Relevanz der Lernerautonomie und meint:

> ” […] dass Menschen heutzutage nur dann flexibel auf den Arbeitsmarkt und ihre Beschäftigung sichern können, wenn sie in der Lage sind, sich eigene Ziele zu setzen, eigene Lernverfahren zu entwickel und letztendlich den eigenen Erfolg festzustellen „. (RAMPILLON, U. 2009)[5]

Mit dem Konzept der Lernerautonomie soll also erreicht werden, dass die Lerner sich intensiver mit ihrem Lernprozess beschäftigen und damit erfolgreich lernen. Trotz häufiger Bezugnahme auf den Begriff der Lernerautonomie bzw. autonomes Lernen ist es nicht möglich, eine allgemein gültige Definition davon zu geben, was genau damit gemeint ist. Nach Neuner-Anfindsen (2005: 14) ist beispielsweise das Konzept der Lernerautonomie im Bereich des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen komplex und facettenreich.

Autonomes Lernen ist in der Fachliteratur nicht mit dem Selbstgesteuerten Lernen gleichzusetzen, wie viele Lerner es sich vorstellen. Wollf (2007: 321) beispielsweise weist auf diesen Unterschied zwischen beiden Begriffen und meint: dass „die beiden Begriffe zwar nicht in Oppositionen zueinanderstehen, sie verweisen aber auf ein je unterschiedliches Verständnis von Lernerautonomie, wobei das Verständnis des selbst gesteuerten Lernens eher al technizistisch bezeichnet werden kann, das der Lernerautonomie hingegen eher als humanistsich“. Es sollte in dieser Hinsicht also nicht missverstanden, dass autonome Lerner ohne Hilfe des Lehrers, der Lehrerin, des Lehr-, und Lernmaterials lernen können. Autonome Lerner benötigen diese Hilfe beim Lernprozess.

Ausgehend von diesen Überlegungen kann zusammenfassend die Lernerautonomie so definiert werden, dass die Lerner autonom sind, wenn sie die Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, bewusst und reflektierend bei ihrem Lernprozess sind. Die Verantwortung fürs Lernen, die Reflexion und die Bewusstheit beim Lernen stehen an erster Stelle in der Autonomie-Definition von Rampillon und Bimmel (2000: 47).

Da die Lehr-, und Lernmaterialien im Sinne von Lehrwerk als Oberbegriff bestimmen wie kein anderer Faktor das, was im Fremdsprachenunterricht geschieht, können bestimmt dazu beitragen, dass die Lernerautonmie dadurch gefördert werden kann. Die Lenerautonomie kann in den CEIL-Lehr-, und Lernmaterialien dadurch gefördert werden, wenn man bei der Entwicklung der Lernmaterialien für CEIL-Deutschkurse den Aspekt der Lernerautonomie berücksichtigt und in dem Lehrwerk Lernstrategien und Lerntechniken vermittelt (KAST. B, NEUNER. G, 1994: 8).

Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass die CEIL-Lerner erwachsene Menschen mit sprachlichen Erfahrungen aus L1und L2 sind. Beide Faktoren des Alters und der Erfahrung sollten bei der Auswahl der geeigneten Lernstrategien, und –techniken für CEIL-Lernmaterial besonders berücksichtigt werden.

Es steht –wie bereits erwähnt- fest, dass die Lenerautonomie mit der Motivation eng verbunden miteinander sind d. h erwachsene bzw. autonome Lerner sind meist motivierte Lerner. In den CEIL-Deutschkursen sind die Lerner so motiviert, dass sie den CEIL Deutschkurs freiwillig ausgewählt haben.

[5] http://www.gzg.fn.bw.schule.de/sj04/Ruppelt/tdu.pdf zugriff am 12.06.2016.

Die Auswahl der deutschen Sprache an CEIL weist sicherlich auf deren Motivation zum Deutschlernen hin. Diese Motivation zum Deutschlernen konnte mithilfe der oben erwähnten Umfrage, festgestellt werden. Die Umfrage, die ich im Rahmen meiner jetzigen Dissertation durchführe, hat in dieser Hinsicht bisher ergeben, dass die hohe Motivation zum Deutschlernen wegen der beliebigen Lehr-, und Lernmaterialien wie am Beispiel des CEIL-Tiaret stark zurückging.

In einigen Kommentaren der Umfrage haben sich viele CEIL-Deutschlerner sogar geäußert, dass die ungezielte Auswahl der Lehr-, und Lernmaterialien hemmend auf ihr Lernen wirken. Da die Lehr-, und Lernmaterialien eine Hauptrolle im Unterrichtsgeschehen spielen, können sicherlich auch noch auf die Motivation der Lerner stark beeinflussen. Ausgehend davon sei es nun dringend notwendig zu überlegen, wie die CEIL-Deutschlerner durch ein neu entwickeltes und damit spezifisches Lehr-, und Lernmaterial im Sinne von regionalem Lernmaterial zum (Weiter) Deutschlernen motiviert werden können. In der Fremdsprachendidaktik wird der Begriff Motivation oft mit Emotionen, Einstellungen und psychischen Prozessen (Motive) eng verbunden. In der Fremdsprachendidaktik unterscheidet man deshalb zwei Hauptarten von Motivation (integrative Motivation und instrumentelle Motivation).

Das Ziel der integrativen Motivation ist die Integration- wie der Begriff integrativ schon sagt- in einer Zielsprachengemeinschaft und damit soziale Kontakte verknüpfen. Bei der instrumentellen Motivation hingegen hat man funktionale Zwecke wie z. B beruflichen Erfordernissen (RUEDIGER. G, 2010: 876-882).

Roche (2005: 38) weist auf die zwei Arten von Motivation und verbindet sie im Fremdsprachenunterricht mit den persönlichen Emotionen und Einstellungen der Lerner zu der Zielsprache, zum/zur Lehrer(in) und zum Lernen im Allgemeinen. Der Aspekt der Motivation im Hinblick auf Lehr-, und Lernmaterialien an CEIL wurde bereits angesprochen, dass diese letztere bei den CEIL-Deutschlernern nicht motivierend und sogar demotivierend beim Lernprozess ausgewirkt haben. Die folgenden Vorschläge können dazu beitragen, dass die Motivation der CEIL-Deutschlerner steigt;

- **Preis:** Das Fehlen dieses essentiellen Lernmaterials bei den CEIL-Deutschlernern stellt eine große Herausforderung beim Deutschlernen an diesen Sprachenzentren. Die Preise der oben erwähnten Lehrwerkes Schritte International A1 und A2 sind für die meisten CEIL-Deutschlerner sicherlich nicht erschwinglich. Ein Eigenes günstiges Lernmaterial in der Hand zu haben würde die CEIL-Lerner dazu motivieren, weiter Deutsch zu lernen.

- **Lernerorientierung im Lehrwerk:** Die Lernerorientierung im Lehrwerk gilt als Gebrauchsanweisung eines neuen Geräts, die jeder Verkäufer beim Kauf verlangt. Die Orientierung der Lerner im Lehrwerk kann die CEIL-Deutschlerner auch motivieren, dass sie sich mit ihrem Lehrwerk immer beschäftigen.

- **Zukunftsorientierung und Gegenwartsbezug der Lerninhalte:** Nodari (1995: 136-146) hält die Zukunftsorientierung und der Gegenwartsbezug der Lerninhalte als wichtiger Motivationsfaktor für den schulischen Fremdsprachenunterricht. Die Gedanken der Zukunftsorientierung und des Gegenwartsbezugs der Lerninhalte können auch für die Konzipierung eines Spezifischen DaF-Lehrwerks

übernommen werden, denn die Zukunftsorientierung und der Gegenwartsbezug der Lerninhalte nach dem Absolvieren des CEIL-Deutschkurses können für die CEIL-Deutschlerner nützlich sein. Da die meisten CEIL-Deutschlerner -wie bereits erwähnt- für das (Weiter)Studium in Deutschland interessiert sind, können aktuelle Lerninhalte aus dem deutschen Uni-Alltag von großer Bedeutung sein.

- **Transparenz und Klarheit der Lernziele im Lehrwerk:** Die Lerninhalte und die Lernziele sind miteinander eng verbunden, denn beide sind in der Regel verbindliche Vorgaben eines Lehrplans. Die Transparenz der Lernziele im Lehrwerke würde die Motivation der CEIL-Deutschlerner auch fördern und bietet ihnen zugleich mehr Raum beim Deutschlernen und Strukturierung und mehr Orientierung im Lernprozess. Die Thematisierung der Lernziele würde darüber hinaus führen, dass sie (Lernziele) bei diesen erwachsenen CEIL-Deutschlernern bewusstgemacht werden können.

4. Schluss

Bei der Gestaltung bzw. der der Konzeption eines spezifischen regionalen Lehrwerks für die Deutschlerner an den Intensivsprachenzentren algerischer Universitäten lassen sich verschiedene Schritte festhalten, die im Schluss dieses Artikels kurz dargestellt;

Zunächst werden der Sprachbedarf und die Lernziele der Deutschlerner näher betrachtet, um einen allgemeinen Lehrplan erstellen zu können. Selbstverständlich müssen dabei im Anfangsunterricht den CEIL-Deutschlernern die notwendigen Grundelemente der deutschen Sprache zur Verfügung gestellt werden. Später nach einer Intensivierung des Deutschlernens in Sinne vom Intensivkurs könnten weitere sprachliche Mittel bzw. Kompetenzen aus dem Uni-Bereich in Deutschland im Lehrwerk eingesetzt werden, um dem Sprachbedarf der CEIL-Deutschlerner gerecht zu werden.

Nicht zuletzt der Sprachbedarf und die adäquaten Kommunikationsbedürfnisse sollten im Lehrwerk berücksichtigt werden, sondern die Lernerautonomie, die im Lehrwerk möglichst gefördert werden soll, denn das Ziel dieses Versuchs (Erstellung eines spezifischen Lehrwerks für den CEIL-Deutschlerner) ist es, die CEIL-Deutschlerner auf das selbständige Lernen der deutschen Sprache vorzubereiten. Der Preiswert, der Gegenwarts-, und Zielbezug sowie die Zukunftsorientierung des Lehrwerks beeinflussen die Motivation der CEIL-Deutschlerner sicherlich positiv, was zufolge hat, dass der CEIL-Deutschunterricht durch das Lehrwerk bzw. Lernmaterial verbessert werden kann und somit die Nachfrage nach dem CEIL-Deutschkurs an CEIL auch steigen würde.

Referenzen

[1] BIMMEL, P. & RAMPILLON, U (2000), *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Fernstudieneinheit 23. Langenscheidt, München.

[2] CHUDAK, S. (2007), *Lernautonomie fördernde Inhalte in ausgewählten DaF- Lehrwerken für Erwachsene* -Überlegung zur Gestaltung und Evaluation von Lehr-und Lernmaterialien-, Peter Verlag, Frankfurt am Main.

[3] KAST, B. & NEUNER, G. (Hsrg) (1994), *zur Analyse Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht.* Langenscheidt, Berlin

[4] KLEPPIN, K.& RUEDIGER, G. (2013), *Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung*? Langenscheidt Verlag, München.

[5] NEUNER-ANFINDSEN, S. (2005), *Fremdsprachenlernen und Lernautonomie - Sprachbewusstsein*, *Lernprozessorganisation und Lernstrategien zum Wortschatzlernen DaF- Band*, Schneider Verlag, Hohengehren.

[6] NODARI, C. (1995), Perspektiven einer neuen Lehrwerkkultur, Sauerländer-Verlag, Aarau.

[7] PLEINES, J. (2007), Intensivunterricht [in:] K.-R Bausch/H. Christ/ H.-J. Krumm (Hsrg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht,5*. Auf. Francke Verlag, Tübingen und Basel. Seite 190-192.

[8] RAMPILLON, U. (2009), *Lernerautonomie –Warum eigentlich ?* Überlegungen zu einem aktuellen Thema von Ute Rampillon", http://www.gzg.fn. bw.schule.de/ sj04/ Ruppelt /tdu.pdf

[9] ROCHE, J. (2005), *Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik*, 2. Auflage, Narr Francke Attempto Verlag., Tübingen

[10] RUEDIGER, G. (2010), Affektive Variablen/Motivation- Spezifische Variablen und Faktoren, in H. J. Krumm, C. Fandrych, B. Hueisen, & C. Riemer Hebert? ErnstWiegand (Hrsg) „*Deutsch als Fremd-, und Zweitsprache- ein Internationales Handbuch"*. De Cruyter Mouton, Göttingen, Seite 876-882

[11] WELTER, H.P. (2008), Arbeitsmigration und Studium für Ausländer-Praxishandbuch für Zuwanderungsrecht mit Aktionsprogramm zur Sicherung der Fachkräftebasis, Walhalla-Fachverlag, Regensburg.

[12] WOLFF, D. (2007), Förderung des Selbstgeteuerten Fremdsprachenlernens [in]: K.-R Bausch/H. Christ/ H.-J. Krumm (Hrg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht, 5*. Auf. A. Francke Verlag Tübingen und Basel, Seite 321-326.